

Name der Schülerin / des Schülers: _____

Name des Trägers der praktischen Ausbildung: _____

Name der Lehrperson bzw. Prüferin / des Prüfers: _____

Einsatzart und -ort: _____

	Beginn Datum	Beginn Uhrzeit	Ende Datum	Ende Uhrzeit
Aufgabe erteilt				
Vorbereitungsteil Prüfung (130 Min Informationssammlung, 90 Min schriftliche Ausarbeitung)				
Fallvorstellung (max. 20 Minuten)				
Durchführung Beginn (max. 200 Min.)				
Reflexionsgespräch (max. 20 Minuten)				

Situationsbeschreibung Pflege-Empfänger

PE1 _____

PE2 _____

PE3 _____

I. Pflegeprozess und Pflegediagnostik**I.1 Pflege planen, durchführen und evaluieren**

Der/die Auszubildende erfasst pflegerelevanten Informationen umfassend und gibt diese vollständig und fachlich korrekt in der Übergabe weiter.

	1		2		3		4		5		6	
--	---	--	---	--	---	--	---	--	---	--	---	--

Der/die Auszubildende unterstützt den zu pflegenden Menschen, ermittelt geeignete Pflegeinterventionen und gestaltet den Pflegeprozess.

	1		2		3		4		5		6	
--	---	--	---	--	---	--	---	--	---	--	---	--

Der / die Auszubildende dokumentiert die durchgeführten Pflegemaßnahmen korrekt und vollständig.

	1		2		3		4		5		6	
--	---	--	---	--	---	--	---	--	---	--	---	--

I.2 Pflegeprozess und Pflegediagnostik unter dem Fokus der Prävention

Der/die Auszubildende erhebt, interpretiert und dokumentiert Veränderungen des Gesundheitszustandes. (VZ, Laborwerte, Veränderungen AZ)

	1		2		3		4		5		6	
--	---	--	---	--	---	--	---	--	---	--	---	--

Der/die Auszubildende erkennt Risiken in Bewegungs- und Haltungsmustern sowie der Ernährung und Ausscheidung der zu pflegenden Menschen und wendet geeignete Assessmentinstrumente an.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Der/die Auszubildende setzt gezielt Interventionen zur Bewegungsförderung, zum Transfer und zum Positionswechsel als präventive Maßnahme ein, und leitet ggfs. zu Bewegung an.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Der/die Auszubildende arbeitet rückengerecht

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

I.3

Pflegeprozess und Pflegediagnostik in hoch belasteten Lebenssituationen

Der Auszubildende erkennt die Bedürfnisse des Pflegeempfängers und unterstützt bei der Suche nach geeigneten Bewältigungsstrategien.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Der/die Auszubildende plant und gestaltet den Pflegeprozess und führt die geplanten **Pflege**interventionen durch (z.B. ...)

Pflegeintervention 1: _____

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Pflegeintervention 2: _____

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Pflegeintervention 3: _____

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Der/die Auszubildende setzt gezielte Pflegeinterventionen bezüglich der Ernährung und Ausscheidung um.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Der/die Auszubildende begründet die Durchführung der Pflegeinterventionen fachlich und orientiert sich an entsprechenden Standards.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

I.4 Krisen- und Katastrophensituationen

Der/die Auszubildende kennt die eigenen Verantwortungsbereiche und Aufgaben in Notfallsituationen und setzt diese situativ um (z.B. Reaktion bei kritischen Vitalwerten)

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

I.5 Bei der Lebensgestaltung unterstützen

Der/die Auszubildende integriert die Biografie- und Lebensweltorientierung in den Pflegeprozess (z.B. bei Alltagsaktivitäten, Therapievorhaben unter Berücksichtigung der sozialen Netzwerke, Lebenssituationen)

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

I.6 Autonomie fördern

Der/die Auszubildende unterstützt den Pflegeempfänger bei der Auswahl und Anwendung geeigneter Hilfsmittel zur Kompensation von nicht mehr vorhandenen Alltagskompetenzen.

	1		2		3		4		5		6	
--	---	--	---	--	---	--	---	--	---	--	---	--

Der/die Auszubildende berücksichtigt und fördert die Selbständigkeit und die Ressourcen des Pflegeempfänger bei der Durchführung der Pflegeinterventionen.

	1		2		3		4		5		6	
--	---	--	---	--	---	--	---	--	---	--	---	--

II. Kommunikation und Beratung**II.1 und 2 Kommunikation und Interaktion gestalten, Schulung und Beratung**

Der/die Auszubildende erfragt die Bedürfnisse und Wünsche der zu pflegenden Menschen und berücksichtigt diese in seinem Pflegehandeln.

	1		2		3		4		5		6	
--	---	--	---	--	---	--	---	--	---	--	---	--

Der/die Auszubildende nimmt Formen non-verbaler Interaktion bewusst wahr, setzt diese gezielt ein und reflektiert sie.

	1		2		3		4		5		6	
--	---	--	---	--	---	--	---	--	---	--	---	--

Der/die Auszubildende informiert zu pflegende Menschen in gesundheitlichen Problemlagen bedarfsorientiert, nachvollziehbar und verständlich

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Der/die Auszubildende berät zu pflegende Menschen im Umgang mit Krankheitsbedingten Anforderungen (2. AJ)

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

III. Intra- und interprofessionelles Handeln gestalten

III.1 Verantwortung in der Organisation des qualifikationsheterogenen Pflegeteams übernehmen

Der/die Auszubildende organisiert und koordiniert Abläufe und bewältigt diese in angemessener Zeit.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Der/die Auszubildende berichtet von erlebten Situationen sachgerecht und stellt persönliche Eindrücke und Gedanken nachvollziehbar dar (Übergabe, Informationsweitergabe).

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

III.2 Ärztliche Anordnungen durchführen

Der/die Auszubildende erfasst Anforderungen der Hygiene im übernommenen Aufgabenbereich und setzt sie um.

	1		2		3		4		5		6	
--	---	--	---	--	---	--	---	--	---	--	---	--

Der/die Auszubildende setzt medizinische Verordnung selbstständig um und dokumentiert diese (Legen eines Blasenverweilkatheter, Verbandwechsel, Injektionen, Verabreichen von Medikamenten ...).

Medizinische Verordnung 1: _____

	1		2		3		4		5		6	
--	---	--	---	--	---	--	---	--	---	--	---	--

Medizinische Verordnung 2: _____

	1		2		3		4		5		6	
--	---	--	---	--	---	--	---	--	---	--	---	--

Medizinische Verordnung 3: _____

	1		2		3		4		5		6	
--	---	--	---	--	---	--	---	--	---	--	---	--

III.3 Im interdisziplinären Team mitwirken und Kontinuität sicherstellen

Der/die Auszubildende arbeitet mit anderen Berufsgruppen / Mitarbeiterinnen konstruktiv zusammen.

	1		2		3		4		5		6	
--	---	--	---	--	---	--	---	--	---	--	---	--

IV Handeln auf der Grundlage von Gesetzen, Verordnungen und ethischen Richtlinien

Der/die Auszubildende beachtet die Leitlinien und Standards der Einrichtung und setzt diese um (z.B. auch Intimsphäre, Freiheitsrechte, Datenschutz, Hygiene).

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

V Handeln auf der Grundlage von wissenschaftlichen Erkenntnissen und berufsethischen Wertehaltungen

V.1 Verantwortung für die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit sowie das berufliche Selbstverständnis übernehmen

Der/die Auszubildende nimmt eigene Fragen und Probleme im Kontext der Arbeitsprozesse wahr und sucht nach Antworten und Lösungswegen.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Der/die Auszubildende hinterfragt und begründet das eigene Handeln im Rahmen der Pflegeprozessgestaltung (Reflektionsgespräch).

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Reflexionsgespräch nach Anleitung, Zwischenprüfung und zum Examen

1. Wie haben Sie sich während der Anleitung / Prüfung gefühlt, wie fühlen Sie sich jetzt?

2. Wie haben sich Ihrer Meinung nach die Patienten während der Anleitung / Prüfung gefühlt?

3. Vergleichen Sie Ihre Planung mit dem tatsächlichen Verlauf. Stellen Sie Ihre Stärken dar, aber auch Aspekte, in denen Sie sich weiter entwickeln möchten („Schwächen“).

4. Begründen Sie Ihr Pflegehandeln aus pflegefachlicher/ ethischer Perspektive. Stellen Sie gegebenenfalls Handlungsalternativen dar.

Bemerkungen zur gesamten Beurteilung:

Bewertung / Notenfindung

Summe der Notenwerte: _____

Geteilt durch die Anzahl bewerteter Kriterien: _____

Gesamtnote: _____

Datum, Unterschrift(en) _____

Notendefinitionen

- 1 wenn die Leistung den Anforderungen in besonderem Maße entspricht
- 2 wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht
- 3 wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht
- 4 wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht
- 5 wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können
- 6 wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können

Ablauf der Praxisbegleitung/ Zeitablauf: